

Flügel auf!

Jetzt 10%
Frühbucher-
Rabatt
sichern!

07. Mai —
21. Juli 2026

Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsoren
2026

duisport



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND
RUHR

klavier
ruhr
festival

Liebes Publikum,

Flügel auf: Mit diesem Frühbucher-Flyer erhalten Sie einen ersten Einblick in das Festivalprogramm 2026: Insgesamt 30 Konzerte laden Sie ein, Künstler zu entdecken und Klangwelten zu erkunden, die vom Barock bis zur Moderne, von Jazz bis Elektronik reichen. Wir freuen uns auf Künstler wie Igor Levit, Alexandre Kantorow, Hélène Grimaud, Grigory Sokolov oder Chilly Gonzales.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Béla Bartók: Alle drei Klavierkonzerte sind zu hören, mit ihrer rhythmischen Kraft, in ihrer intensiven Emotionalität. Daneben stellen wir in unserem Schwerpunkt „Cembalounge“ ein Instrument ins Rampenlicht, das wir mit den beiden Cembalisten Jean Rondeau und Justin Taylor, die mittlerweile kaum noch Geheimtipps sind, ganz neu kennen lernen können.

Und natürlich ist 2026 wieder Jazz mit dabei, ebenso wie unsere Reihe „Klavier & Elektronik“, die einmal mehr zeigt, wie vielfältig Klaviermusik heute sein kann.

Für alle Konzerte unseres Frühbucher-Angebots gilt: Bis Mitte Januar erhalten Sie 10 % Ermäßigung auf Ihre Tickets.

Ich lade Sie ein, sich von der pianistischen Vielfalt inspirieren zu lassen, neue Lieblingswerke zu entdecken und sich auf musikalische Überraschungen einzulassen. Freuen wir uns gemeinsam auf ein Jahr voller intensiver Momente, ungewöhnlicher Klangfarben und Begegnungen, die lange nachhallen.



Katrin Zagrosek



Festival- frühling

Mo. — 16. März
Wuppertal

Historische Stadthalle, 20 Uhr

€ 29–95

Hélène Grimaud

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 30

Johannes Brahms

3 Intermezzi, 7 Fantasien

Johann Sebastian Bach

Chaconne

Hélène Grimaud am Klavier – das bedeutet immer: Man bekommt mehr als nur ein Konzert. Man bekommt eine Künstlerin, die nie stehenbleibt, die nicht einfach reproduziert, sondern neu erschafft. In Wuppertal spielt sie Beethovens Sonate Nr. 30 in E-Dur, Brahms Drei Intermezzi und seine Sieben Fantasien und Bachs Chaconne aus der d-Moll-Partita.

Sa. 21. — So. 22. Feb.
Bochum

Musikforum

€ 29–55

Hommage à Kurtág

Mini-Festival

mit Pierre-Laurent Aimard,

Anna Prohaska, Isabelle Faust u. a.

Zum 100. Geburtstag von György Kurtág gratulieren Pierre-Laurent Aimard, Anna Prohaska, Isabelle Faust und weitere hochrangige Künstler bei mehreren Konzerten mit Werken des großen ungarischen Komponisten. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Filmen und Tanz rundet die Feierlichkeiten ab.

Mehr unter

www.klavierfestival.de/kurtag_100

Wir danken



Zeit für Bartók

Rhythmische Energie, raffinierte Orchesterbehandlung und eine Nähe zur Volksmusik: Die drei Klavierkonzerte von Béla Bartók bilden einen eindrucksvollen Bogen seiner schöpferischen Entwicklung. Drei Pianisten nehmen sich als Solisten dieses einzigartigen Triptychons an.



Do. — 07. Mai, 20 Uhr

€ 39–69 Dortmund, Konzerthaus

Eröffnungskonzert

Yulianna Avdeeva

WDR Sinfonieorchester

Omer Meir Wellber (Leitung)

Guy Mintus

Jakob Reuven

spielen Bartóks Klavierkonzert Nr. 3 und Beethovens Tripelkonzert in C-Dur in einem Arrangement für Jazzpiano, Akkordeon und Mandoline

Do. — 18. Juni, 20 Uhr

€ 29–59 Bochum, Musikforum

Anna Vinnitskaya

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang (Leitung)

spielen Bartóks Klavierkonzert Nr. 1 sowie Werke von Bach und Beethoven

Wir danken **Ursula Reimann**

Do. — 09. Juli, 20 Uhr

€ 29–69 Essen, Philharmonie

Pierre-Laurent Aimard

WDR Sinfonieorchester

Edward Gardner (Leitung)

spielen Bartóks Klavierkonzert Nr. 2, Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“ und „Le Sacre du Printemps“ von Igor Strawinsky

Wir danken

RAGSTIFTUNG



Cemba-lounge

Der eine gilt als charismatischer Musik-Verführer und Grenzensprenger, der andere belegt wochenlang Platz 1 der Streaming-Charts: Jean Rondeau und Justin Taylor machen Furore. Die beiden jungen Franzosen reißen das Cembalo aus der Nische der Alten Musik und lassen es cool, modern und hip klingen.

Jean Rondeaus Stil zeichnet sich durch expressive Freiheit und eine ungeahnte Leichtigkeit aus, mit der er Musik aus allen Epochen zu einem homogenen Ganzen verbindet. Justin Taylor präsentiert in seinen innovativen Programmen das Cembalo als emotional ausdrucksstarkes Instrument.

Zusammen gestalten die zwei Musiker ein Wochenende auf Zollverein, das das Cembalo ins Jahr 2026 katapultiert.



**Zeche Zollverein, Essen
Salzlager & Mischanlage**

Sa. — 13. Juni, 17 Uhr

€ 39

Jean Rondeau

Werke von François Couperin

Sa. — 13. Juni, 20 Uhr

€ 39

**Justin Taylor
Bach und Italien**

Werke von Johann Sebastian Bach,
Alessandro und Domenico Scarlatti,
Benedetto Marcello und Antonio Valente

So. — 14. Juni, 18 Uhr

€ 39

**Jean Rondeau
„Sisyphus“**

Improvisationen mit Werken von Johann
Sebastian Bach, François Couperin,
György Ligeti und Heinrich Ignaz Franz Biber

Youngsters

Fr. 05.06. 20 Uhr € 39

Eric Lu

Werke von Chopin, Schubert und Schumann

Sa. 06.06. 17 Uhr € 39

Tsotne Zedginidze

Werke von Schumann, Berg
und eigene Kompositionen

Sa. 06.06. 20 Uhr € 39

Alim Beisembayev

Werke von Schubert und Liszt

So. 07.06. 17 Uhr € 39

Junyan Chen

Werke von Ravel, Couperin, Messiaen
und Beach

So. 07.06. 20 Uhr € 39

Jaeden Izik-Dzurko

Werke von Medtner, Scriabin und Schumann

Erlebnis Zeche Zollern

€ 69

für zwei Konzerte mit Führung,
Brotzeit und Getränk (nur Sa. oder So.)

€ 59

für zwei Konzerte (nur Sa. oder So.)

€ 49

für ein Konzert mit Brotzeit
und Getränk (nur Sa. oder So.)

Zeche Zollern gilt Kennern als eine der schönsten Zechen der Welt. Hier lernen Sie nicht nur herausragende junge Pianisten kennen, sondern können bei Führungen und einer Brotzeit mit Getränk auch das außergewöhnliche Zechengelände mit seinen ikonischen Backsteingebäuden und Jugendstilportalen erkunden.

Den Auftakt macht am Freitagabend Eric Lu. Er gilt ebenso als „rising star“ wie Tsotne Zedginidze und Alim Beisembayev, die den Samstag bestreiten, sowie Junyan Chen und Jaeden Izik-Dzurko, die am Sonntag zu hören sind.

Lassen Sie sich in einem kulturellen Gesamterlebnis von Zeche Zollern und wunderbaren Konzerten inspirieren!

Fr. 05. —
So. 07. Juni
Dortmund

Zeche Zollern, Magazin

Wir danken

RAGSTIFTUNG





Di. — 16. Juni

Dortmund

Salzlager der Kokerei Hansa, 20 Uhr

€ 29–59

Alexander Melnikov

Olga Paschchenko (Cembalo)
B'Rock Orchestra

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 5

Carl Philipp Emanuel Bach

*Doppelkonzert für Cembalo und
Hammerklavier in Es-Dur*

Joseph Haydn

„Londoner“ Sinfonie

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert KV 488

C.P.E. Bachs Doppelkonzert blüht unter Alexander Melnikovs feinsinniger Musikalität und dem unverwechselbaren Charakter von Olga Paschenkos Cembalospiel zu buntem Leben auf.

Fr. — 29. Mai

Essen

Folkwang Universität d. Künste, 20 Uhr

€ 29–59

Kristian Bezuidenhout

Alina Ibragimova (Violine)
**Kammerphilharmonie
Potsdam**

Wolfgang Amadeus Mozart

„Odense“-Sinfonie, Klavierkonzert KV 491

Felix Mendelssohn

*Konzert für Violine, Klavier und
Orchester in d-Moll*

Mit historisch informierter Spielpraxis, unvergleichlicher Leichtigkeit und fein abgestimmter Musikalität bringt Kristian Bezuidenhout Mozarts Klavierkonzert Nr. 24 und zusammen mit Alina Ibragimova Mendelssohns Konzert für Violine und Klavier ausdrucksstark zum Strahlen.



Wir danken

METZLER



Sa. — 18. Juli Düsseldorf

Robert-Schumann-Saal, 20 Uhr

€ 29–59

Nobuyuki Tsujii

Peter I. Tschaikowski

„Nussknacker“-Suite

(Arr. Mikhail Pletnev)

und andere Werke

Nobuyuki Tsujii setzt sich ans Klavier, und plötzlich tanzen Zuckerfee, Puppen und Mäuse durch den Raum. Jeder Wirbel, jeder Sprung in der „Nussknacker“-Suite wird lebendig, mal verspielt, mal kraftvoll, immer voller Überraschungen. Man folgt den Tänzen, lacht leise mit, staunt über Details, die plötzlich aufblitzen, und merkt: Musik kann wie ein kleines Abenteuer wirken.

Di. — 21. Juli Bochum

Musikforum, 20 Uhr

€ 29–69

Abschlusskonzert

Grigory Sokolov

Technische Perfektion, tiefer Ausdruck und verblüffende Intuition: Wenn man Kenner und Kollegen fragt, was am Spiel von Grigory Sokolov besonders ist, muss man sich auf eine lange Antwort einstellen. Jeder Ton wirkt bedacht, jede Wendung überraschend, jede Phrase sorgfältig geformt. Kurz gesagt: Grigory Sokolov ist ein Pianist, der Technik, Ausdruck und Musikalität auf höchste Weise vereint – der perfekte Pianist für das Abschlusskonzert des Klavier-Festival Ruhr 2026.





Do.
— 11. Juni
Essen

Philharmonie

20 Uhr

€ 39–99

Igor Levit

Franz Liszt

„Après une Lecture du Dante –
Fantasia quasi Sonata“

Felix Mendelssohn

Lieder ohne Worte

sowie Werke von Ravel
und Schostakowitsch

„Igor Levit weiß das Publikum mitzunehmen. Wer erleben will, welche Begeisterungstürme Klassik auslösen kann, der hätte sich gefreut, am Dienstagabend dabei gewesen zu sein“, so konnte man nach Igor Levits Konzert beim Klavier-Festival Ruhr 2025 in der WZ lesen. Der Dienstagabend kommt nicht wieder. Igor Levit aber schon – und er bringt ein Programm mit, das ebenso tiefgründig wie aufregend ist.

Levit gehört zu den Pianisten, die Musik nicht einfach spielen, sondern sie erzählen, durchleben und neu erfahrbar machen. Ob er in Mendelssohns Lieder ohne Worte eintaucht, Liszts Klangdramen entfesselt oder Ravels Raffinesse entfaltet – jedes Werk wird bei ihm zu einem Ereignis. Höchste Virtuosität ist garantiert, spielt aber immer eine untergeordnete Rolle, denn Igor Levit möchte die Zuhörer in neue Klangwelten führen, möchte sie berühren. Wir können sicher sein, dass er es auch diesmal schafft – und wieder Begeisterungstürme auslöst.

Wir danken

RWE



Sa. — 09. Mai Mülheim

Stadthalle, 20 Uhr

€ 39–79

Ivo Pogorelich

Wolfgang Amadeus Mozart

*Fantasie in c-Moll, Adagio in h-Moll,
Fantasie in d-Moll*

Ludwig van Beethoven

„Pathétique“

Frédéric Chopin

Nocturne in Es-Dur

Drei Mazurken, Sonate Nr. 2

Bei Ivo Pogorelich meint man oft, dass er Musik nicht nur spielt, sondern regelrecht „neues Licht“ darauf wirft. Er interpretiert bekanntes Repertoire so individuell und tiefgründig, dass der Zuhörer auch bei bekannten Werken fast den Eindruck bekommt, er würde sie zum ersten Mal hören. Seine Phrasierungen, Tempi und Dynamik sind oft überraschend, manchmal eigenwillig, aber immer aus einer tiefen künstlerischen Überzeugung.

Mo. — 11. Mai Düsseldorf

Robert-Schumann-Saal, 20 Uhr

€ 29–49

Fabian Müller Bomsori Kim (Violine)

Ludwig van Beethoven

Violinsonaten Nr. 2 & 7

Maurice Ravel

„Oiseaux tristes“ &

„Alborada del gracioso“

César Franck

Violinsonate

Mit ihrem Zyklus der Beethoven-Violinsonaten haben sich Fabian Müller und Bomsori Kim in die Herzen des Publikums gespielt. Für das Klavier-Festival Ruhr kombinieren sie Teile daraus mit Meisterwerken von Ravel und Franck.

In memoriam **Heinrich Weiss**



Wir danken

HARTUNG
CONSULTING



Mo. — 01. Juni

Essen

Philharmonie, 20 Uhr

€ 29–79

Chilly Gonzales

Chilly Gonzales ist ein Solitär, ein Künstler, der nicht nur in keine Schublade passt, sondern der die Schubladen zum großen Vergnügen des Publikums auf der Bühne zertrümmert. Wenn er die Bühne betritt, weiß man nie genau, was einen erwartet. Mal virtuos, mal witzig, mal überraschend leise, dann wieder überbordend energiegeladen, zieht er das Publikum mit seiner Musik und seinem Humor mitten ins Geschehen. Was man immer spürt, ist seine Liebe zum Klavier, seine Kreativität und dieser unverwechselbare Funke, der jedes Stück zum kleinen Abenteuer werden lässt.

Mi. — 20. Mai
Gelsenkirchen

Musiktheater im Revier, 20 Uhr

€ 39–69

Jazz Piano

Landgren
Wollny
Danielsson
Haffner

Vier Musiker, vier Stimmen, ein Klangfeuerwerk: Michael Wollny, Nils Landgren, Lars Danielsson und Wolfgang Haffner lassen keinen Moment stillstehen. Mal funky, mal poetisch, immer voller Energie, spürt man die Freude am Zusammenspiel in jedem Ton. Es ist, als würde man live zusehen, wie Musik entsteht – spontan, überraschend, echt. Ein Abend, der in Erinnerung bleibt, lange nachdem der letzte Ton verklungen ist.



Wir danken



GELSENWASSER

Wir danken



KÜMMERLEIN



Di. — 02. Juni Dortmund

Konzerthaus, 20 Uhr

€ 29–79

Jan Lisiecki

Tänze für Klavier von Chopin, Brahms, Piazzolla, Schubert, Bartók u. a.

Jan Lisiecki betritt die Bühne – und sofort ist alles im Fluss. Die Musik tanzt, springt, atmet. Mal kraftvoll, mal zart, immer lebendig. Man hört die Liebe zum Detail, spürt die Freude am Spiel. Chopins Walzer wirbeln durch den Raum, Brahms' Walzer fließen sanft, Piazzollas Libertango lässt die Spannung steigen. Die Tänze aus aller Welt klingen frisch, überraschend, voller Rhythmus und Farbe. Man sitzt da, lässt sich treiben, lacht manchmal leise mit, staunt oft.

MATERNA

Wir danken

Mi. — 03. Juni Wuppertal

Stadthalle, 20 Uhr

€ 29–89

Rudolf Buchbinder

Wolfgang Amadeus Mozart

Variationen über „Ah, vous dirai-je Maman!“

Ludwig van Beethoven

„Appassionata“

Franz Schubert

Sonate in B-Dur

„In den Beethoven-Sonaten entdecke ich immer wieder etwas Neues“, sagte Rudolf Buchbinder kürzlich dem Magazin „Pianist“. Schön, dass er seine Entdeckungen in der „Appassionata“ mit dem Publikum teilt. Und ganz sicher werden auch Mozart und Schubert unter seinen Händen zum Erlebnis.





20 Uhr

€ 29–79

Mao Fujita

**Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin**

Kent Nagano (Dirigent)

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 1 in f-Moll

Klavierkonzert Nr. 3

Antonín Dvořák

Sinfonie „Aus der Neuen Welt“

Manchmal fügt sich ein Programm so, dass man es kaum besser erfinden könnte. Da sitzt Mao Fujita am Flügel, ein Pianist, der mit seiner klaren, klugen und gleichzeitig packenden Art längst über den Status eines Geheimtipps hinaus ist. Beethoven begleitet ihn durch den Abend – zuerst intim und kammermusikalisch mit der Sonate in f-Moll, dann groß und glänzend im 3. Klavierkonzert, wenn Kent Nagano und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin den Klangraum öffnen und das Klavier zum Partner eines ganzen Orchesters wird. Und als ob das nicht schon für ein intensives Konzerterlebnis reichen würde, setzt Dvořáks „Aus der Neuen Welt“ den Schlusspunkt – eine Sinfonie, die immer wieder Staunen auslöst, weil sie so vertraut klingt und doch voller Entdeckungen steckt. Ein Abend, der ganz sicher von jenen ist, an die man sich gern erinnert – weil man spürt, wie lebendig Musik werden kann.

**Mi.
— 08. Juli
Wuppertal**

Stadthalle

Wir danken

jackstädt stiftung
j



Di. — 23. Juni
Bochum

Musikforum, 20 Uhr

€ 29–69

Fazıl Say

Modest Mussorgski

„Bilder einer Ausstellung“

sowie Werke von Fazıl Say

Fazıl Say ist als Pianist und Komponist bekannt für seine kraftvollen, lebendigen Interpretationen. Er verbindet klassische Werke mit eigenem, oft überraschendem Blick und lässt in seinen Kompositionen türkische Rhythmen auf zeitgenössische Harmonik treffen. Sein Spiel erzählt Geschichten, erzeugt Bilder und Gefühle, die das Publikum stark berühren. Die flirrende Energie bei seinen Konzerten ist mit Händen zu greifen. Wir freuen uns darauf zu hören, wie er die Bilder einer Ausstellung musikalisch nachzeichnet.

Do. — 04. Juni
Bochum

Musikforum, 20 Uhr

€ 29–69

Alexandre Kantorow

Franz Liszt

Variationen über

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“

von Johann Sebastian Bach

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 32

und Werke von Chopin, Scriabin
und Medtner

Alexandre Kantorow öffnet eine Tür. Schaut hindurch. Lässt uns auch hindurchgucken. Weist uns auf Besonderheiten in unserem Blickfeld hin, die uns ohne ihn entgangen wären. Chopins Préludes flüstern leise, Beethovens Sonate entfaltet ihre majestätische Kraft. Liszt, Scriabin und Medtner funkeln mit überraschenden Momenten. Man folgt jedem Atemzug, jeder Wendung, gespannt und fasziniert.



Wir danken

RAGSTIFTUNG



Di. — 07. Juli
Bochum

Musikforum, 20 Uhr

€ 29–59

Seong-Jin Cho

Augustin Hadelich (Violine)

Johannes Brahms

„Regenliedsonate“ für Violine und Klavier

Leoš Janáček

Violinsonate

und Werke von Amy Beach
und Sergei Prokofjew

Seong-Jin Cho und Augustin Hadelich haben 2025 unabhängig voneinander einen Opus Klassik gewonnen. Zusammen spielen sie, als hätten sie schon ewig gemeinsam Musik gemacht. Klavier und Geige verschmelzen zu einem lebendigen Dialog, mal zart, mal leidenschaftlich. Wenn sie u. a. mit Brahms' „Regenliedsonate“ in Bochum auftreten, erleben wir Musik, die ganz von selbst erzählt, überrascht und berührt.

Mo. — 13. Juli
Bochum

Musikforum, 20 Uhr

€ 29–69

Arcadi Volodos

Frédéric Chopin

Prélude in cis-Moll, Op. 45

Sonate Nr. 2 in b-Moll, Op. 35

sowie *Mazurken Op. 33 Nr. 4, Op. 41 Nr. 2*

und *Op. 63 Nr. 2*

Franz Schubert

Sonate in B-Dur

Arcadi Volodos spielt, als ob sich ein kleines Bühnenstück auf dem Klavier öffnet. Jeder Ton erzählt, jede Wendung überrascht. Virtuosität, Spannung und Tiefe verschmelzen, als säße man mittendrin im Klanggeschehen. Bekannte Werke entfalten neue Dramatik, die den Raum erfüllt und den Moment intensiv macht.



Infos & Tickets

www.klavierfestival.de

Hotline **0201 89 66 866**
Mo. – Sa. 9 – 20 Uhr
So. 14 – 20 Uhr

Mit unserem Frühbucher-Preisvorteil erhalten Sie ab Donnerstag, 30. Oktober 2025 bis Donnerstag, 15. Januar 2026 für alle in diesem Flyer genannten Konzerte einen Preisnachlass von 10 %.

Buchen Sie am besten online unter www.klavierfestival.de – rund um die Uhr und platzgenau!



Frühbucher-Angebot

www.klavierfestival.de/fruehbucher

Klavier-Festival Ruhr
Brunnenstraße 8
45128 Essen
info@klavierfestival.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

FNS

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.